

## **Etikettenschwindel bei der Versorgungssicherheit**

**Redetext Fabienne Bünzli**  
**Vizepräsidentin Jungfreisinnige Kanton St.Gallen**  
**Medienkonferenz vom 26.04.2017**

Eine sichere Stromversorgung ist für all unsere Lebensbereiche zentral. Ohne Strom funktioniert kein Computer, stehen alle Maschinen still, können wir nicht kochen. Die Energiestrategie2050 verspricht uns, diese Versorgungssicherheit zu garantieren – ja zu erhöhen. Aber weit gefehlt: Gerade die sichere Versorgung mit Strom ist bei einer Annahme der Vorlage am 21. Mai mehr als ungewiss. Dieser Etikettenschwindel war einer der Hauptgründe für die klare NEIN-Parole der Jungfreisinnigen Kanton St.Gallen (JFSG) zum Energiegesetz.

Die Energiestrategie2050 will nach dem Giesskannenprinzip Wasser-, Wind und Solarkraftwerke finanzieren. Damit soll der Wegfall der Kernenergie kompensiert und die Abhängigkeit vom Ausland vermeintlich reduziert werden. Scheint die Sonne aber nicht oder fehlt der Wind, droht ein akuter Energiemangel – für dessen Überbrückung aber keine Grosskraftwerke mehr zur Verfügung stehen. Was ist die Konsequenz? Entweder duschen wir kalt, kaufen Atomstrom in Frankreich oder importieren deutschen Kohlestrom.

Nur wer NEIN zum Energiegesetz stimmt, ermöglicht der Schweizer Bevölkerung und der Schweizer Wirtschaft eine sichere Energieversorgung. Die Jungfreisinnigen Kanton St.Gallen engagieren sich daher aus Überzeugung gegen die Vorlage!